

Bericht zum Inoffiziellen Trainingsworkingtest FlatworX am 3.Oktober 2015

Verfasserin: Nadine Lenschau – Starterin in der Schnupperklasse

Fast noch in der Nacht um vier Uhr früh klingelt mein Wecker, damit wir rechtzeitig auf dem Weg von der Holsteinischen Schweiz nach Wunstorf bei Hannover sind. Die etwa 260 Kilometer lange Strecke beginnt in dichtem Nebel, doch zunehmend wird das Wetter immer klarer und schöner.

Wenn die Bezirksgruppe Hannover zum „FlatworX“ Trainings-Workingtest ruft, zieht eben auch der Wettergott mit an einem Strang.

Meine 19 Monate junge Flat Coated Hündin „Erix Jump For Joy“ , kurz „Käthe“, und ich starten zum zweiten Mal auf einem WT.

Weil sie so ein Wirbelwind ist, der noch lernen muss während einer solchen Prüfung ruhig(er) – immerhin sprechen wir von einem Flat – zu bleiben, starten wir in der Schnupperklasse und wollen mit dem Event auch unsere Saison beenden, weil wir in vier Wochen zweibeinigen Nachwuchs erwarten.

Schon bei der Einschreibung erkennt man auf den ersten Blick, dass die Veranstalter hier mit viel Liebe zum Detail organisiert und aufgebaut haben. Ein größerer Pavillon, liebevoll mit vielen Blumen dekoriert, bietet Platz zum essen und klönen mit anderen Teilnehmern. Dazu etwa zwei Stände mit Hundezubehör, Futter und Zahnpflegeprodukten sowie natürlich das Zelt mit den Pokalen und Preisen.



Foto: Andreas Dieckow

Um 9.30 Uhr geht es los. Günter Schmieter und Andreas Dieckow von der BZG Hannover eröffnen den „FlatworX " WT und begrüßen zunächst die Starter in F und die Schnupperer, die an diesem Tag mit der Prüfung beginnen.

Die Starter in A (knapp 35) werden nach uns mit dem WT beginnen.

Es sind übrigens alle Retrieverrassen vertreten, nicht bloß Flats.



Foto: Andreas Dieckow

Unsere Richter sind mir auf Anhieb sympathisch und legen Wert auf den Trainingszweck dieses WT.

Es sind Eva Berg, Herbert Schulze und Dirk Radtke.

Je Richter werden zwei Aufgaben an die Teams gestellt, dabei stehen immer das Fußgehen und die Steadiness im Vordergrund.



Foto: Jens Voshage

Käthe und ich starten als 7. Paar in der ersten Gruppe und beginnen so bei Dirk Radtke, der jeden einzelnen Teilnehmer persönlich begrüßt und die Aufgabe in Ruhe erklärt. Der erste Teil besteht darin, dass wir ein paar Meter mit unserem Hund bei Fuß gehen. Dann fällt ein Schuss und ein Dummy. Der Hund wird nach Freigabe geschickt. Im zweiten Teil sitzt der Hund frei bei Fuß während Treiber lautstark durch ein Suchengebiet ziehen, wobei zwei Schüsse fallen und ein Dummy versteckt wird. Der Hund wird in die Suche geschickt und auf dem Rückweg ein zweites Dummy im Suchengebiet versteckt. Wir schicken den Hund dann erneut in die Suche. Ein toller Start in diesen sonnigen Tag! Meine Maus hat ganz fantastisch gearbeitet und wirklich mit Vollgas apportiert. Da bringt

nicht nur arbeiten Spaß, sondern dem Hund bei der Arbeit zusehen zu können, der mit so viel Power und Ausdruck in seinem Element ist, da geht einem das Herz auf.

Auf zu den nächsten beiden Aufgaben bei Herbert Schulze.

Bis wir an der Reihe sind, dauert es noch etwas, aber gerade diese Pausen sind für mich so wichtig, um zu üben, dass mein junger Hund Ruhe findet und nicht dauerhaft gestresst ist. Das ist die eigentliche Übung für uns an diesem Tag und Dank des Wetters und der familiären Atmosphäre, entspannt Käthe wunderbar. Und diese Ruhe zahlt sich dann auch in den Aufgaben aus. Ganz herzlich nimmt uns Herr Schulze zur Begrüßung auf den Arm und macht einen Aufgabenscherz mit uns. Hihi! Teil 1 bestünde darin, dass Käthe bis zu einem Stab bei Fuß gehen muss, dann fällt eine Markierung. Sie darf die nicht holen. Wir gehen weiter bei Fuß bis zu einem anderem Stab, wo dann wieder eine Markierung fällt. Der Hund muss nun die eine Markierung als Verleitung überlaufen und das andere

Dummy bringen. „Puh! Das ist aber mal eine Aufgabe für Schnupperer“ , denke ich mir – wohl mit einem leicht sprachlosen Gesichtsausdruck. Herr Schulze beginnt hämisch zu lachen. Ach, das ist doch ein sympathischer Richter! Wir lachen beide! „ Ein bisschen Spaß muss sein“ , so Herbert Schulze. Recht hat er! Tatsächlich geht der Hund bei Fuß. Schuss und Dummy fällt, Hund muss sitzen bleiben und der Hundeführer holt das erste Dummy.

Teil 2 der Aufgabe: Hund geht bei Fuß, Schuss und Dummy fällt, Hund muss bei Fuß sitzen und wird geschickt. Herr Schulze ist zufrieden mit uns und gibt mir nur den Tipp, weiter am bei Fuß gehen zu üben. Da stimme ich ihm 100% zu. Kommt mein Hund in eine Erwartungshaltung und bekommt Stress, ist die Ruhe aus den Pausen passé und es fällt ihr schwer bei Fuß zu laufen. Nichtsdestotrotz hat sie perfekt markiert und das Dummy wieder mit Vollgas aufgenommen und gebracht.



Foto: Jens Voshage

Noch zwei Aufgaben bei Eva Berg erwarten uns.

Aufgabe 1: Hund läuft bis zu einer Position vor einem Sandhügel bei Fuß, oben fällt ein Schuss mit Dummy. Wir drehen um und kehren an die Startposition zurück, wo wir den Hund dann los schicken dürfen. Auf dem Rückweg wird ein weiteres Dummy an die Fallstelle gelegt und wir schicken den Hund erneut.

Auch Eva Berg hatte einige kleine Verbesserungsvorschläge, die mir bewusst gemacht

haben, immer auf das Detail zu achten, wie ich schicke oder wie ich meinen Hund einweise. Habe ich immer geglaubt, dass je langsamer ich meinen Arm raus strecke, ich damit die Ruhe meines Hundes fördere, so hat sie mir die Augen geöffnet, dass ich meine Maus damit nur unnötig auf die Folter spanne.

Teil 2 war wieder eine Suche. Und zwar schicken wir den Hund in ein Suchengebiet, wo mehrere Dummys liegen. Der Hund soll 2 von 5 Dummys bringen. Eine schöne Aufgabe für uns. Es zeigte sich, dass sich das beständige Antitauschtraining und der Rückpiff im Zusammenspiel wunderbar ausgezahlt haben. Denn Käthe brachte jedes Dummy sofort. Und zwar wie an diesem Tag immer mit voller Motivation und Tempo zu mir zurück.

Überglücklich und zufrieden haben wir einen so schönen Trainings-WT erleben dürfen.

Im nächsten Jahr werden wir sicher wieder dabei sein. Besonders überrascht war ich dann bei der Siegerehrung, dass Käthe und ich sowohl Sieger der Schnupperklasse geworden sind und uns die Richter auch noch den Judges Choice Preis verliehen haben. Ich bin immer noch so stolz und glücklich und möchte an dieser Stelle noch Mal allen Danke sagen: den Organisatoren, Richtern, Helfern und anderen Teilnehmern, mit denen man wunderbar ins Gespräch kam.

Der 3. Oktober 2015 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Nadine Lenschau mit der Flat Coated Hündin Erix Jump For Joy in der Schnupperklasse



Das Richter Team

Foto: Jens Voshage